

Abstract zur Diplomarbeit

Die inhalative Schmerztherapie beim Präklinischen Notfallpatienten

Sarah Stebler, RS 18-21 Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäterin HF/ Rettungssanitäter HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Sanität Basel-Stadt

Einleitung

Präklinische Notfallpatienten benötigen aus unterschiedlichen Gründen eine analgetische oder sedative Therapie. In bestimmten Notfallsituationen kann es jedoch zu erschwerten Bedingungen für die analgetische Therapie kommen. So können sich verschiedene Faktoren auf erschwerte Venenverhältnisse oder die Resorption der nasal verabreichten Medikamente auswirken. In einer Notfallsituation ist nicht nur der Schmerz allein vordergründig, sondern auch die Angst spielt eine grosse Rolle beim Notfallpatienten.

Ziele und Fragestellung

Als Expertin Nottfallpflege im Nachdiplomstudium habe ich meine Diplomarbeit über die inhalative Schmerztherapie mit Lachgas beim Notfallpatienten geschrieben. Ziel dieser Transferarbeit ist es für die analgetische Therapie in der Präklinik zu analysieren, ob die verschiedenen inhalativen analgetischen Möglichkeiten eine alternative zu der intravenösen sowie nasalen Verabreichung bieten und welche Optionen nebst der Lachgasinhalation bestehen.

Methodik / Material

Zu der Literatursuche wurden in verschiedenen Datenarchiven nach Studien gesucht, Google, Scholar, Springer Link, Pub Med.

Eine erste Suche erfolgte nur mit den Stichworten Lachgas und Pentrox.

Um an die gewünschten Quellen für die Präklinik zu kommen, wurde mit den Suchbegriffen Kalinox Lachgas in der Präklinik, Lachgas im Rettungsdienst, inhalative Analgesie im Rettungsdienst gearbeitet. Um noch mehr Daten zu erhalten wurden die Suchbegriffe auf Englisch erweitert mit nitrous oxide, emergency laughin gas. Pentrox, Pentrox im Rettungsdienst, Methoxyfluran, Methoxyfluran in der Präklinik. Wertvolle Erfahrungsberichte erhielt ich zudem von Herrn Raphael Blum, Rettungssanitäter des Rettungsdienstes Kanton Schwyz AG, welche das Lachgas auf Ihrer Ambulanz mitführen.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Lachgas und Pentrox wird in den amerikanischen Bundesstaaten regelmässig in der Präklinik verwendet. In der Schweiz ist das Lachgas sowie das Pentrox in wenigen Rettungsdiensten verbreitet. Diverse Studien belegen die Wirksamkeit und Sicherheit dieser beiden Medikamente.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Durch die nichtinvasive Möglichkeit der Schmerztherapie sowie den geringen Nebenwirkungen, profitieren pädiatrische Patienten besonders davon.

Durch die positiven Eigenschaften von Lachgas und Methoxyfluran, bieten diese beide Medikamente den Patienten auch eine überbrückend analgetische Therapie bei starken Schmerzen.

Für die Präklinik wären diese beiden Medikamente einen mehrnutzen für die Patienten und die Rettungssanitäter.

Hölstein, 27. Dezember 2020